

Wahl 2014

Die Besten  
für Ebersberg

# Wir treffen die richtigen Entscheidungen



## Wir kandidieren

Unsere Stadtratskandidatinnen  
und -kandidaten

## Verkehr in Ebersberg

Schwerlastverkehr – Nein Danke!

## Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt

Einkaufszentrum Ebersberg

## Kreisstadt Ebersberg

Sozial, lebendig und lebenswert

## Wirtschaft und Gewerbe

Mehr Arbeitsplätze am Wohnort

## Fehlentwicklungen

Einheimischen-Bauland und  
Wertstoffhof

SPD

# Der rote Eber klopft an die Rathausstüre ...

... und mit ihm eine starke Truppe von Kandidatinnen und Kandidaten

**Liebe Ebersbergerinnen,  
liebe Ebersberger,**



am 16. März entscheiden Sie über die Zusammensetzung des Ebersberger Stadtrates. Wir von der Ebersberger SPD werben um Ihr Vertrauen für die nächsten sechs Jahre. Mit einer qualifizierten und zahlenmäßig starken Fraktion wollen wir weiterhin Themen aufgreifen und Lösungen erarbeiten, die unsere Stadt und damit unsere Gemeinschaft voranbringen. Sie als Wähler haben es in der Hand, uns diesen Auftrag zu geben.

Das Angebot auf unserer Kandidatenliste ist attraktiv und bunt, quasi das ganze Spektrum unserer Gemeinschaft. Alle Altersgruppen sind vertreten, Alteingesessene und neu Zugezogene, erfahrene Kommunalpolitiker und Einsteiger, Repräsentanten der unterschiedlichsten Lebensläufe und Berufe. Die ausgeglichene Mischung von Frauen und Männern ist für uns selbstverständlich. Sie alle wollen sich ohne Eigeninteresse für die Gestaltung der Zukunft unserer Stadt engagieren, nur dem Gemeinwohl verpflichtet. Als Sprecherin der SPD-Fraktion möchte ich mit möglichst vielen Kolleginnen und Kollegen aus der Reihe unserer Kandidatinnen und Kandidaten die erfolgreiche Arbeit fortsetzen. Die Verwaltung wollen wir weiterhin kritisch, aber konstruktiv begleiten und die Entwicklung Ebersbergs mit Gestaltungswillen weiter vorantreiben.





Sanierung der Haupt- und Mittelschule an der Baldestraße



Der „neue“ Alte Speicher

Wir können aus den letzten Jahren eine Bilanz präsentieren, die sich sehen lassen kann. Hier einige Beispiele unserer Beiträge, die wir zur Stadtentwicklung geleistet haben:

Die mit über 15 Millionen Euro größte Investitionsmaßnahme der Stadt, die Sanierung der Haupt- und Mittelschule, ist bald abgeschlossen. Wir hatten sie seit Jahren gefordert, denn es gibt keine bessere Investition in die Zukunft als die Bildung unserer Kinder. Schüler und Lehrer sollen sich wohl fühlen, was ebenso wichtig ist wie die energetische Sanierung und neuzzeitliche Gebäudetechnik.

Mit der Eröffnung der Einkaufsmeile E-EinZ hat in Ebersberg eine neue Ära begonnen. Für den immer wieder problematisierten Niedergang Ebersbergs als Einkaufsstadt und die Verarmung des Innenstadtbereichs wurde mit der Konzeptionierung, dem Bau und der Eröffnung des E-EinZ zwischen Bahnhof, Klosterbauhof und Marienplatz eine Antwort gefunden, deren belebender Effekt jetzt schon offensichtlich ist.

Ein weiterer Meilenstein für unsere Stadt wird der neue Stadtsaal werden. Die heutige Entwicklung des Klosterbauhofs mit Bürgerhaus und Stadtsaal (früherer Kuhstall) haben wir mit wesentlichen Impulsen vorangebracht. Die von uns durchgesetzte Deckelung hat dafür gesorgt, dass die Ausgaben für den Stadtsaal vertretbar bleiben. Wir können stolz sein auf die Mischung von zeitgenössischer Kultur und historischer Architektur im Herzen unserer Stadt. Es ist ein Kleinod, um das wir beneidet werden, und bietet eine große Chance für vielfältige künftige Aktivitäten. Umso mehr, wenn der von uns und vielen Bürgerinnen und Bürgern geforderte autofreie Klosterbauhof endlich Realität würde.

Anhand der Beispiele wird deutlich, dass Lösungen über Parteigrenzen hinweg in Ebersberg möglich sind. Konflikten, die im Interesse der Bürgermehrheit zu führen sind, werden wir auch weiterhin nicht ausweichen. Bei Fehlentwicklungen wie der nicht sachgerechten Vergabe von Einheimischenbauland oder einer wirtschaftlich unververtretbaren Lösung für die Neuerrichtung des Wertstoffhofes haben wir Widerspruch erhoben. Das werden wir auch weiterhin tun. Insbesondere dann, wenn Einzelinteressen über die der Gemeinschaft gestellt werden. Vorhaben, die uns und unsere Kinder über viele Jahre belasten, werden wir auch künftig ablehnen. Zumal wenn – wie beim Wertstoffhof – vordergründig kurzfristige Vorteile ins Feld geführt werden, die keiner eingehenden Prüfung standhalten.

Wenn Sie dieses Interesse an sachlicher Politik mit Augenmaß und einer richtigen Mischung von konstruktivem und kritischem Stil teilen, dann geben Sie uns am 16. März 2014 Ihre Stimme. Wir werden uns mit Freude und großem Einsatz für Sie und unsere Stadt engagieren.

Ihre

Elisabeth Platzer, Fraktionsvorsitzende SPD Ebersberg

„Wir werden bei Fehlentwicklungen auch weiterhin Widerspruch einlegen.“

**Über mich** Geboren und aufgewachsen in Grafing, Abitur am Gymnasium Grafing, Jurastudium in München, seit 1984 wohnhaft in Ebersberg, verheiratet, drei erwachsene Söhne;  
»Ich engagiere mich seit meiner Jugend politisch. Mitmachen bedeutet auch mitbestimmen können. Kommunalpolitik ist für mich am wichtigsten, weil sie sich direkt und unmittelbar auf das Zusammenleben in unserer Stadt auswirkt. Meine Hobbys sind Lesen, Reisen, Kommunalpolitik, Theater/Kabarett/Oper.«

**Ehrenämter** Stadträtin seit 1996, Fraktionssprecherin, Kreisrätin, stv. SPD-Kreisvorsitzende, Mitglied Frauennotruf Ebersberg, Alzheimergesellschaft Ebersberg

Listenplatz

1



**Elisabeth Platzer**

57, Rechtsanwältin

**Über mich** Geboren 1968 in Bremen, Abitur/Ausbildung zum Industriekaufmann, Studium in Bremerhaven, Leiter Support in einem Softwarehaus; 1998-2010 Berater und Projektleiter bei Siemens in Frankfurt, seit 2011 bei Siemens IT in München.  
»Wichtig ist mir in der Kommunalpolitik, dass die Interessen der Allgemeinheit gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt werden.«  
Verheiratet, zwei Kinder, zwei Hunde, zwei Katzen. Interessen: Bücher, Laufen, Politik, Angeln

**Ehrenämter** Aktuell Ortsvereinsvorsitzender SPD EBE; zuvor Stadtverordneter in Gelnhausen, Vorsitzender SPD Hailer, Stadtjugendwart der Angelvereine und Jugendwart ASV Meerholz, Mitglied im Gremium der Hailerer Vereine

Listenplatz

2



**Dirk Schött**

45, Dipl.-Ing. (FH) der Systemanalyse  
IT Manager bei Siemens

Listenplatz

3



**Doris Rauscher, MdB**

47, Mitglied des Bayerischen Landtages

**Über mich** Geboren 1967, aufgewachsen in Ebersberg, verheiratet, zwei erwachsene Kinder.  
»In den Ebersberger Stadtrat wurde ich erstmals 2002 gewählt. Seit Oktober vergangenen Jahres gestalte ich Politik auch auf Landesebene mit, zum Beispiel als familienpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion. Gerne möchte ich meine Erfahrungen auch weiterhin zum Wohle für Ebersberg einbringen – deshalb kandidiere ich erneut für dieses schöne Ehrenamt.«

**Ehrenämter** Stadträtin seit 2002, seit 15 Jahren Organisatorin der Ebersberger Schulweghelfer, stellvertretende Kreis- und Ortsvereinsvorsitzende, Mitglied Hospizverein und Kinderschutzbund

Listenplatz

4



**Christoph Münch**

28, Dipl.-Ing. (FH) Elektro-/Informationstechnik  
Elektronik-Entwickler bei PC-Hersteller

**Über mich** Geboren 1985, aufgewachsen in Ebersberg; 2005 Fachabitur an der Fachoberschule Wasserburg, anschließend Wehrdienst und Studium der Elektro- und Informationstechnik an der FH Rosenheim; seit Abschluss des Studiums im Jahr 2011 als Elektronik-Entwickler tätig.  
»Mir ist wichtig, Ebersberg als soziale, sichere und gerechte Stadt weiter zu entwickeln. Es darf keine einseitige Bevorzugung bestimmter Interessen geben.«

Interessen: Lesen, Politik, Technik, Feuerwehr, BRK

**Ehrenämter** Seit 1998 Freiwillige Feuerwehr Ebersberg, seit 2012 als stellvertretender Kommandant; seit 2003 BRK-Bereitschaft Ebersberg

**Über mich** Geboren in Kirchseeon, seit 27 Jahren wohnhaft in Ebersberg, drei erwachsene Kinder.  
»Seit 12 Jahren bin ich als Stadträtin Mitglied im Finanz- und Verwaltungsausschuss und im Rechnungsprüfungsausschuss, dort seit 6 Jahren Vorsitzende. Im Arbeitskreis Energiewende 2030 ist es mein Ansinnen, in Ebersberg Klimaschutz auf praktikable Art und finanzierbar voranzutreiben.«  
Hobbys: Skifahren, Lesen, Urlaub

**Ehrenämter** Stadträtin, Kreisrätin, Schriftführerin  
Abenteuerspielplatz e.V.

Listenplatz

5



**Brigitte Schurer**

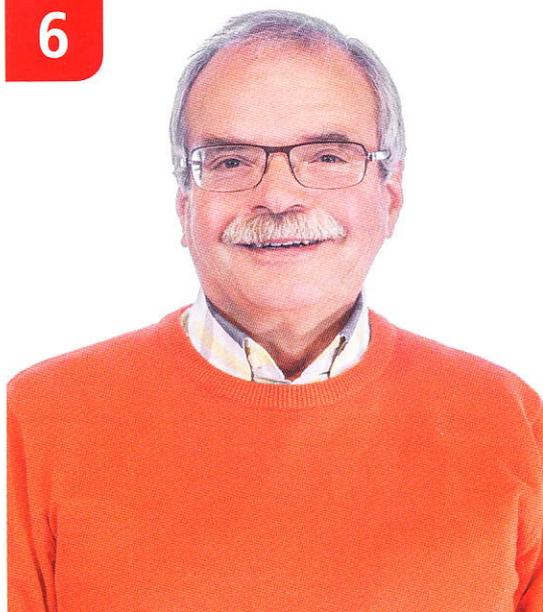
54, Dipl.-Kffr., Finanzen und  
Veranstaltungsorganisation bei der  
Friedrich-Ebert-Stiftung

**Über mich** Geboren 1945 in Altenmarkt/Alz; 49 Jahre bei der AOK Bayern, zwei erwachsene Söhne und begeisterter ‚Fan‘ der vier Enkel.  
»Politisch interessiert war ich schon als Jugendlicher. Ich bin über 5 Jahrzehnte Mitglied in der Gewerkschaft (Verdi / ÖTV) und seit 1978 Mitglied der SPD. Die Mitarbeit im Stadtrat ist eine sehr schöne Aufgabe, weil man direkt an einer guten Entwicklung der Heimatstadt mitwirken und gestalten kann.«

**Ehrenämter** Stadtrat seit 1984  
Handballabteilungsleiter des TSV Ebersberg

Listenplatz

6



**Hans Mühlfenzl**

68, seit 2008 im Ruhestand

Listenplatz

7



## Yvonne Renk

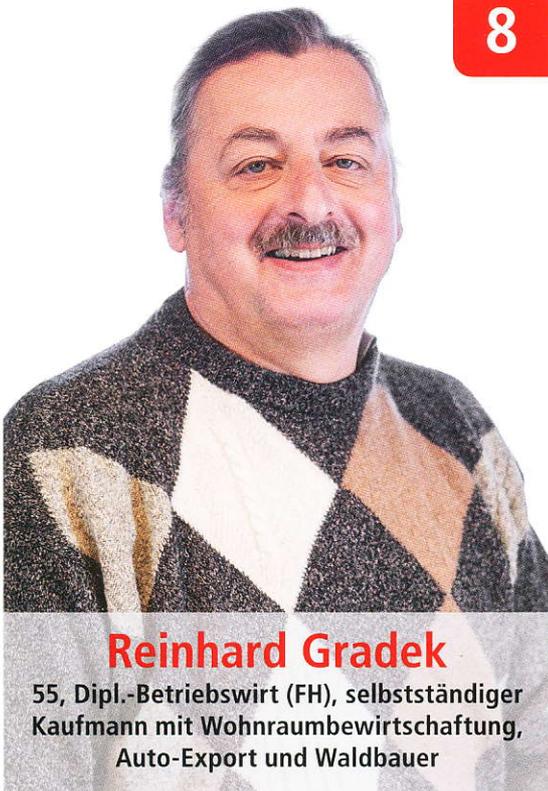
26, M. Sc. Statistische Wissenschaften  
Unternehmensberaterin  
Business Analytics Consultant

**Über mich** Geboren 1987 in Mannheim; 2004 SPD-Beitritt, 2007 Abitur in Aschaffenburg, 2008 Praktikum im Büro einer Bundestagsabgeordneten, 2010 B.A. in Soziologie an der Uni Bremen, 2013 M. Sc. Statistische Wissenschaften an der Uni Bielefeld, seit April 2012 wohnhaft in Ebersberg. »Mir ist es wichtig, die Stellung der SPD auf kommunalpolitischer Ebene zu stärken, da ein ausgewogenes Kräfteverhältnis im Stadtrat meiner Meinung nach vorteilhaft für Ebersberg ist.«  
Hobbys: Sport

**Ehrenämter** Seit 2004 bei der SPD als Mitglied, dabei aktiv als Beisitzerin in verschiedenen Ortsvereinen

Listenplatz

8



## Reinhard Gradek

55, Dipl.-Betriebswirt (FH), selbstständiger  
Kaufmann mit Wohnraumbewirtschaftung,  
Auto-Export und Waldbauer

**Über mich** Studium BWL (Diplomarbeit: Ebersberg-Grafring als gemeinschaftl. Mittelzentrum im Landesentwicklungsprogramm Bayern); kfm. Angestellter MAN SE, kfm. Leiter Aufbau Ost, Programm-/ Softwareentwicklung Gebrauchtfahrzeuge, Leiter Gebrauchtwagenniederlassung Nürnberg. Seit 2003 selbstständig in Ebersberg, zwei Söhne. Interessen: Reisen, Bücher, Jazz und Klassik, alte Autos

**Ehrenämter** Seit 1976 ehrenamtlich beim BRK Ebersberg in Jugendarbeit, Krankentransport und Katastrophenschutz, Delegierter zum Jugendwohlfahrtsausschuss, 4 Jahre im Vorstand als Leiter der Jugendarbeit. Seit 1977 bei der SPD als Mitglied ohne Ämter

**Über mich** Geboren 1969 in Bremen und dort aufgewachsen, 1989 Studium der Haushalts- und Ernährungswissenschaften in Gießen, seit 1995 langjährige kommunalpolitische Erfahrungen im Saarland im Orts- und Gemeinderat mit besonderem Engagement, die Lebensbedingungen für die Kinder, Jugendlichen und Familien zu verbessern; seit 2011 in Ebersberg als selbst ausgesuchte Wahlheimat, alleinerziehende Mutter von zwei Kindern;  
»Besonders am Herzen liegen mir Familien-, Gesundheits- und Umweltpolitik, weil ich dort mein Fachwissen und meine persönlichen Erfahrungen am besten einbringen kann.«  
Hobbys: Sport, Lesen, Gitarre spielen

Listenplatz

9



**Annette Schwarz**

44, Dipl.oec.troph. wissenschaftlicher  
Außendienst der Firma SymbioPharm/Institut  
für Mikroökologie

**Über mich** Geboren 1955 im schwäbischen Gundelfingen, 26 Jahre bei Siemens in verschiedenen Funktionen, seit 2007 bei einem mittelständischen Unternehmen in Markt Schwaben, drei erwachsene Söhne mit meiner wunderbaren Frau Andrea, seit 2001 in Ebersberg  
»Mein Wahlspruch für die Jugendlichen, die ich betreue: Wer hoch hinaus will, muss mutig neue Wege gehen. Ich kandidiere für den Stadtrat, weil ich mich in die Entwicklung meiner Stadt einbringen möchte.«  
Hobbys: Handball, Lesen, Computer

Listenplatz

10



**Manfred Bamberger**

58, Kundendienstleiter

**Ehrenämter** Beisitzer TSV Ebersberg, langjährig im Vorstand der Handballer, langjähriger Jugendtrainer im Handball

Listenplatz

11



**Christina Schurer**

21, Ausbildung als Kauffrau  
für Marketingkommunikation

**Über mich** Geboren 1992 in Ebersberg und seitdem hier wohnhaft, zwei ältere Geschwister, nach der Schule freiwilliges soziales Jahr in einer AWO-Kinderkrippe, beschäftigt in einer Werbeagentur. »Mir ist es wichtig, mich vor allem als junger Mensch politisch zu engagieren und mitzusprechen. Denn wenn man nicht sagt, was man will, kann es auch keiner hören.«  
Hobbys: Musik, vor allem Singen, Malen, Kochen, Badminton, Fotografie

Listenplatz

12



**Bernd Reipöler**

58, leitender Angestellter bei  
internationalem Finanzdienstleister

**Über mich** Geboren in Wuppertal; verheiratet, eine erwachsene Tochter; seit 1985 wohnhaft in Ebersberg; nach Tätigkeit in der Wirtschaftsprüfung seit 1985 bei einem internationalen Großkonzern in München tätig; Politische Schwerpunkte: Stabile und nachhaltige Finanzlage sowie das Fördern generationsübergreifenden Miteinanders z.B. bei Bauprojekten: »In Ebersberg sollen sich Jung und Alt wohl fühlen.«  
Hobbys: Lesen, Fitness, Politik, soziale Themen, Tierschutz

**Ehrenämter** Seit Gründung der Baugemeinschaft Friedenseiche 2007 in der Geschäftsführung

**Über mich** Seit 1984 in Ebersberg, verheiratet, eine Tochter, eine Enkeltochter. Dipl. Psychologin, seit 1978 in verschiedenen Funktionen im IB tätig. Erfahrungen in vielen Bereichen der sozialen Arbeit auch in Führungsfunktionen.

»Mir ist wichtig, dass Inklusion nicht nur auf Menschen mit Behinderung begrenzt wird, sondern dass wir ein selbstverständliches Miteinander Aller fördern, ohne neue Randgruppen zu bilden.«

Hobbys: mit anderen zusammen soziale Prozesse organisieren, Reisen, Fotografieren, Kochen

Listenplatz

13



**Hannelore Beer**

64, Geschäftsführerin für Bayern beim Internationalen Bund (IB), Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.

**Über mich** Geboren 1991 in Ebersberg. Nach meinem Freiwilligen Sozialen Jahr im Kindergarten „Am Dachsbau“ habe ich meine Kinderpflegeausbildung angefangen und erfolgreich beendet. Derzeit arbeite ich im Kindergarten.

»Neben meinem Alltag bin ich gerne mit meiner Kamera unterwegs, um ungewöhnliche Dinge festzuhalten. Gerne reise ich aber auch in die Alpen, um dort die Aussichten zu genießen. Darüber hinaus engagiere ich mich gerne in verschiedenen Kinder- und Jugendprojekten, wie zum Beispiel Kunstprojekten mit Naturmaterialien.«

Listenplatz

14

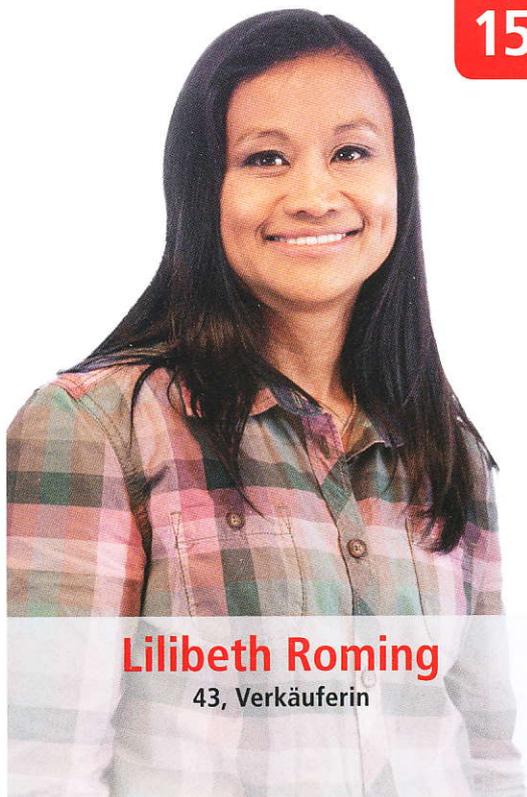


**Phillip Gabold**

23, Kinderpfleger

Listenplatz

15



**Lilibeth Roming**

43, Verkäuferin

**Über mich** Geboren in Manila auf den Philippinen, seit 1993 in Ebersberg. Ich bin verheiratet und habe eine 19-jährige Tochter, die in München Jura studiert. Vor 2 Jahren habe ich den deutschen Einbürgerungstest bestanden. Nicht zuletzt deshalb möchte ich mich für die Demokratie engagieren. »Mir ist es wichtig, Vorbild für andere Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund zu sein, darum kandidiere ich für den Stadtrat.«  
Hobbys: Musik hören, Power-Gymnastik und mit meinem Hund spazieren gehen. Ich gehe gerne ins Alte Kino und liebe Kunst und Kabarett.

Listenplatz

16



**James W. Matthäi**

65, IT-Berater im Ruhestand

**Über mich** Geboren in München, seit 1991 in Ebersberg ansässig; verheiratet, zwei Kinder (Sohn 19, Tochter 17).  
Informatik-Studium in München, seit 1976 im EDV-Bereich tätig. Hauptmann d. R. (Luftwaffe).  
Jetzt Rentner im ‚Unruhestand‘  
»Die Themen, für die ich mich einbringen möchte, umfassen Verkehr in und um Ebersberg und die Belange älterer Mitbürger.«

**Ehrenämter** Langjähriger Schulweghelfer in Ebersberg

**Über mich** Aufgewachsen in Anzing, seit 1989 in Ebersberg zu Hause; seit 25 Jahren verheiratet, drei Kinder, einen Sohn (23) und zwei Mädchen, Zwillinge (17).  
»Als Verwaltungsangestellte am Gymnasium Grafing macht mir die Arbeit im direkten Kontakt mit Schülern, Eltern und Lehrern sehr viel Freude. Mir ist in der Kommunalpolitik vor allem Transparenz und echte Bürgerbeteiligung wichtig.«  
Hobbys: Joggen, Walken, Power-Gymnastik, Stricken und mit meinem Hund spazieren gehen

Listenplatz

17



**Cornelia Frank**  
49, Verwaltungsangestellte

**Über mich** Aufgewachsen in Hamburg, seit 1970 in Bayern, Studium der Sozioökonomie in Augsburg, IT-Berater bei onlineplus, später IT-Koordinator bei der Münchener Rückversicherung; verheiratet, zwei erwachsene Kinder; aktiv im A-cappella-Ensemble ‚stiMMMt‘ und bei ‚Bunt statt Braun‘; ausgeprägtes Interesse für Zeitgeschichte, Israel, linke Bewegungen

**Ehrenämter** Kassenwart im Freien Waldhort Ebersberg e.V.

Listenplatz

18



**Peter Golle**  
61, IT-Berater im Vorruhestand

Listenplatz

19



## Michaela Brandl

25, Studentin (Kunstpädagogik und Geschichte an der LMU in München)

**Über mich** Geboren 1988 in Ebersberg, Abitur Gymnasium Grafing, Studium LMU München; seit 2009 verrete ich die Interessen der Ebersberger Vereins- und Verbändemitglieder durch meine Arbeit im Vorstand des Kreisjugendrings. Ich lerne dabei viel über Ebersberg und seine Bürgerinnen und Bürger.

»Für mich ist es eine gute Vorstellung, im Stadtrat daran mitzuarbeiten, Ebersberg ökonomisch und zum Wohl seiner Bürgerinnen und Bürger und der Umwelt mitgestalten zu können.«

**Ehrenämter** KJR Vorstandsmitglied, Mitglied der Kolpingjugend Ebersberg

Listenplatz

20



## Norbert Kupferroth

68, Software-Entwickler, Rentner

**Über mich** Geboren in Hof (Evakuierung im Krieg), aufgewachsen in Düsseldorf. Ausbildungsberuf Versicherungskaufmann, 1968 umgeschult zum Anwendungsprogrammierer. Ab 1969 habe ich für Lebens- und Krankenversicherungen Verwaltungssysteme neu entwickelt und betreut. Im September 1973 bin ich aus beruflichen Gründen mit der Familie nach Ebersberg umgezogen. Ich bin verheiratet, wir haben zwei erwachsene Söhne.

Interessen: Politik, Tischtennis, Computer

**Ehrenämter** Mitglied in den Vorständen von VdK (OV und KV), SPD, TTC Aßling; Ehrenamtliche Seniorenbetreuung im Reischlhof (mittwochs singen, reden; freitags Begleitung zum Gottesdienst); Beiratsvorsitzender in einer Eigentümergemeinschaft

**Über mich** Geboren in Ebersberg; alleinerziehende Mutter von zwei erwachsenen Töchtern.  
»Themen, die mir wichtig sind:  
Grün- und Freiräume umwelt- und sozialgerecht weiterentwickeln;  
Wohnraumpreise für ‚Otto-Normalverdiener‘ bezahlbar machen; Freizeitangebote für Jung und Alt weiter ausbauen.«  
Hobbys: kreatives Arbeiten, Gartl'n, Krimis lesen, Technik, Kunst und ‚altes kino‘

Listenplatz

21



**Richardis Brandl**

49, Angestellte

**Über mich** Geboren in München, aufgewachsen in Ebersberg, Abitur am Gymnasium Grafing, Zivildienst bei der ‚Offenen Behindertenarbeit‘ des Bayerischen Roten Kreuzes, Studium der Produktions- und Automatisierungstechnik in München, anschließend Masterstudium ‚Industrial Engineering‘ in Regensburg  
Hobbys: Fußball, Computer, Kochen

**Ehrenämter** Seit 2011 aktive Organisation der Herrenabteilung des TSV Ebersberg Fußball, 2007 – 2009 Vorstandsmitglied des Kreisjugendring Ebersberg, 2003 – 2006 Vorstandsmitglied der Aktion Jugendzentrum Ebersberg e.V., u. a. als Kassier und Sprecher

Listenplatz

22



**Benedikt Platzer**

25, Ingenieur für Produktions- und Automatisierungstechnik

Listenplatz

23



**Inge Pletzer**

63, Krankenschwester im Ruhestand

- Über mich** Verheiratet, drei erwachsene Kinder, eine Tochter (31), zwei Söhne (41, 44), fünf Enkelkinder.  
Politischer Schwerpunkt: Kinder, Soziales, Senioren  
Hobbys: Meine Enkelkinder und mein wunderschöner Blumengarten
- Ehrenämter** Mitgliederbetreuung SPD Ebersberg, Vorsitzende des Vereins Abenteuerspielplatz, Ortsvorsitzende und Kreisvorsitzende des VdK

Listenplatz

24



**Olaf Prohaska**

68, Software-Entwickler

- Über mich** Geboren 1945 in Schwerin/Mecklenburg; wohnhaft in Ebersberg seit 1980, verheiratet, drei Kinder; Studium der Mathematik mit Diplom 1969 in Frankfurt/Main und Promotion 1971 in Tübingen; danach Assistent an der Universität Kaiserslautern, seit 1978 Software-Entwickler, zunächst bei Siemens und später bei Computer Associates, dort zusätzlich 8 Jahre lang Betriebsrat



Schwerlastverkehr im Ortszentrum

## Verkehr

Ebersbergs Individualverkehr ist seit Jahrzehnten eines der beherrschenden kommunalpolitischen Themen. Trotz Südumgehung führt die Nord-Süd-Route – und der Schwerlastverkehr – durch die Innenstadt, woran sich in den nächsten 20 Jahren nichts ändern wird. Denn im Stadtrat fand keine der vom Straßenbauamt Rosenheim vorgeschlagenen Trassen eine Mehrheit. CSU und Freie Wähler lehnten alle Vorschläge ab, obwohl auch sie eine Nord-Süd-Umgehung forderten.

Mit der Neugestaltung des Marienplatzes und des Innenstadtbereichs stellt sich erneut die Frage der Trassenführung durch Ebersberg. Als rasch umsetzbare Maßnahme fordern wir ein Durchfahrverbot für den Schwerlastverkehr und zur Lärminderung Flüsterbeläge auf den Hauptverkehrsstraßen.



Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme des E-EinZ wäre es nur konsequent, eine **innerstädtische Buslinie** in Betrieb zu nehmen, die es vor allem älteren Bürgern und Schülern erlaubt, in einem bedarfsgerechten Takt wichtige städtische Einrichtungen zu erreichen. Wir denken an den Einsatz eines Kleinbusses bzw. eines Ruf-Taxis. Folgende Haltestellen könnten die einzelnen Stadtteile verbinden: S-Bahnhof, Neuer Friedhof, Marienplatz, Reischlhof, Krankenhaus, Edeka/Aldi, Hagebaumarkt, Gewerbegebiet und Waldsportpark. Zur Finanzierung sollten Sponsoren beitragen und die Buslinie mit in den MVV aufgenommen werden.

„Wir fordern ein Durchfahrverbot für den Schwerlastverkehr.“

### Bessere Bedingungen für Fußgänger, Radfahrer und Nutzer der öffentlichen Verkehrsmittel

Verbessert werden muss die Verkehrssituation für **Radfahrer und Fußgänger**. Denkbar wären Radwege in der Innenstadt (z. B. Eberhardstraße) und im Außenbereich, wie etwa ein kombinierter Rad- und Fußweg von Langwied nach Oberndorf und Rinding. Für Fußgänger müssen die Ampelphasen am S-Bahnhof und Marienplatz verkürzt werden.

Eine uralte Forderung der SPD, die nichts von ihrer Aktualität eingebüßt hat, ist ein **autofreier Klosterbauhof**. Wichtig ist uns auch eine gerechtere Verteilung des Verkehrsaufkommens auf verschiedene Stadtviertel. So ist eine vernünftige Verbindung des Stadtteils Friedenseiche zur Münchner Straße unerlässlich – ohne dass dies zu einem Schleichweg für Auswärtige wird. Dieser alte Planungsfehler muss unbedingt korrigiert werden.

Für die S-Bahn gibt es noch immer keinen durchgängigen **20-Minuten-Takt**. Zwar soll es ab Dezember 2014 eine Verbesserung geben, weil dann der „Filzenexpress“ im Einstunden-Takt nach München fährt. Aus Ebersberger Sicht sollte man aber an der Forderung festhalten, für die eingleisige Strecke zwischen Grafing-Bahnhof und Ebersberg eine Ausweichstelle zu bauen. Das ist im Bereich der Überführung der „Südumgehung“ möglich. Das Bahnhofsgebäude als „Eingang zur Stadt“ muss attraktiver und bürgerfreundlicher gestaltet werden. Wir wollen aktiv auf die **Bahn** zugehen, um alle Möglichkeiten für eine Sanierung auszuloten.

## Stadtentwicklung

Die SPD Ebersberg engagiert sich weiterhin mit Nachdruck im Prozess des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK). Hier wurde ein Handlungsrahmen für die verschiedenen Bereiche der Stadtentwicklung geschaffen. Ein konkretes Beispiel ist die Umgestaltung des Innenstadtbereichs um den Marien- und Schlossplatz. Wir alle wünschen uns eine deutlich gesteigerte Aufenthaltsqualität für das **Herz unserer Stadt**. Dieses Ziel muss bereits im Planungsprozess mit den Vorstellungen der Immobilienbesitzer und Gewerbetreibenden soweit als möglich in Einklang gebracht werden.



## Wohnen

Aufgrund der gestiegenen Immobilienpreise wird Wohnraum in Ebersberg bald kaum mehr **bezahlbar** sein. Selbst die Preise für Einheimischen-Bauland haben inzwischen ein hohes Niveau erreicht. Da die Baulandreserven Ebersbergs begrenzt sind, ist es notwendig, im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung das noch zur Verfügung stehende Bauland effizient zu nutzen.

Den Bedürfnissen der älter werdenden Bevölkerung muss Rechnung getragen werden. Ohne bezahlbaren Wohnraum für alle Einkommens- und Vermögenschichten wird das aber nicht gelingen. Für die nächsten Jahre halten wir eine **generationsübergreifende** Stadtteil- bzw. Siedlungsentwicklung mit folgenden Schwerpunkten für unverzichtbar:

- Verdichtung insbesondere in innenstadtnahen Lagen
- Bereitstellung von Grundstücken für sozialen Wohnungsbau
- Mehrfamilienhäuser in Einheimischen-Baugebieten, in denen generationsübergreifend gewohnt werden kann – gegebenenfalls auch in einer Mischform von Eigentums- und Mietwohnungen in einem genossenschaftlichen Modell
- Einfamilienhäuser, Doppel- und Reihenhäuser im Einheimischen-Baugebiet mit kleineren Grundstücken
- Einen transparenten und gerechteren Kriterienkatalog für die Grundstücksvergabe im Einheimischen-Modell
- Vernetzung der Stadtteile durch eine Stadtbuslinie
- Erhalt des ländlichen Charakters und der Landschaftsschutzgebiete rund um Ebersberg

”Für eine nachhaltige Stadtentwicklung ist es notwendig, das noch zur Verfügung stehende Bauland effizient zu nutzen.“

## Umwelt

Eine regionale Energieerzeugung und effiziente Nutzung regenerativer Energien für neu entstehende Wohngebiete sind ein entscheidender Beitrag zur **Energiewende** in Ebersberg.

Die vom Stadtrat bis 2030 angestrebte Energiewende wird nur gelingen, wenn sich über die Versorgung öffentlicher Gebäude hinaus auch die Bürgerinnen und Bürger daran beteiligen können. Wir wollen auch für private Haushalte die Möglichkeit einer klimafreundlicheren Versorgung schaffen: mit einem Ausbau des **Nah- und Fernwärmenetzes**, das vollständig aus erneuerbaren Energien gespeist wird.



„Autofreier“ Klosterbauhof

## Ebersberg – sozial, lebendig und lebenswert

Gerne in Ebersberg leben – das möchten wir auch weiterhin. Deshalb wollen wir unsere Stadt lebendig und sozial gestalten.

### Kinderbetreuung

Kinder sind die Zukunft! Familien brauchen handfeste Unterstützung. Wir sind stolz, dass Ebersberg heute, nach unserem hartnäckigen Ringen im Stadtrat, bezüglich der Kinderbetreuung so gut dasteht. Wir haben ausreichend Kindergarten- und Krippenplätze. Nun werden die lange von uns geforderten Kinderhäuser für **flexible Betreuung** entstehen. Leider hat es bisher im Stadtrat für den von vielen Eltern und uns geforderten Ausbau von Hortplätzen keine Zustimmung gegeben.

Seit Jahren gibt es eine Lücke in der bedarfsgerechten Betreuung von Schulkindern. Mit dem anstehenden Ausbau des Kinderhauses St. Sebastian soll die Nachfrage nach Hortplätzen besser gedeckt werden. Neben dem Ausbau der Schulkinderbetreuung möchten wir das Angebot einer **echten Ganztagschule** schaffen, die mehr bietet als bloße Nachmittagsbetreuung. Lern- und Ausbildungspaten sollen zur Chancengleichheit beitragen.

### Über Generationen hinweg

Als Gemeinschaft haben wir gute Chancen, auch in einer schwierigen Zeit voran zu kommen und dabei niemanden zurück zu lassen – im Bewusstsein von Zusammengehörigkeit und Solidarität. Damit uns das gelingen kann, möchten wir alle Generationen einbeziehen.

Viele Ebersbergerinnen und Ebersberger engagieren sich ehrenamtlich und haben gute Ideen für neue Projekte. Ebersbergs aktives Vereinsleben muss auch weiterhin gefördert werden. Engagement und Kreativität brauchen aber auch Orte der Begegnung. Wir wollen ein **Mehrgenerationenhaus** mit Aktionsräumen schaffen, in dem Sie sich treffen, Kontakte knüpfen, gemeinsam Ideen und Projekte entwickeln können. Einen Ort als Treffpunkt für Traditionelles und Interkulturelles, für Jung und Alt – kostenfrei für alle ehrenamtlichen Angebote und Gruppen.

„Als Gemeinschaft haben wir gute Chancen, auch in einer schwierigen Zeit voran zu kommen.“

### Jugend und Freizeit

Als Neuerung möchten wir für Jugendliche und junge Erwachsene eine wirkliche Mitsprache im Sinne von Mitwirkung und Mitbestimmung anbieten. Damit sie an der Zukunft unserer Stadt – also an unser aller Zukunft – mitbauen und Ebersberg dauerhaft als ihre Heimat empfinden.

Für ein ausgewogenes gesellschaftliches Leben in Ebersberg wollen wir die Möglichkeiten zur aktiven und sportlichen Freizeitgestaltung erhalten und ausbauen. Das Angebot soll alle Bevölkerungsgruppen ansprechen. Neue **Sportstätten** schaffen, Belegungspläne optimieren und neue Trainer und Übungsleiter motivieren: So wollen wir das Potenzial Ebersbergs ausschöpfen und die Freizeitangebote für unsere Bürgerinnen und Bürger bereichern.



Neue Wohnformen in Ebersberg

### Senioren

Wir wollen für Ebersbergs Senioren vorsorgen. Auch in Ebersberg werden in den kommenden Jahrzehnten weit mehr hilfsbedürftige alte Menschen leben, als wir mit den heutigen Angeboten umsorgen können. Wir wollen heute die Grundlagen dafür schaffen, dass wir morgen über wichtige Strukturen wie Hilfsdienste, Stadtbuss, seniorengerechte Wohnungen, wie das von aktiven Bürgern initiierte Vorzeigeprojekt SALWE und Seniorentageseinrichtungen verfügen. Damit ältere Mitbürger länger in ihrem gewohnten Umfeld und bei ihrer Familie leben können. Wir möchten **aktive Senioren** in eine Gemeinschaft einbinden, in der sie Anerkennung und Wertschätzung erfahren und die seniorenpolitische Entwicklung der Stadt beeinflussen können: Mit dem künftigen Seniorenbeirat, der auf unseren Stadtratsbeschluss hin im März gewählt werden wird, und mit dem Ausbau des Netzwerkes einer Ehrenamtsbörse.



„Wir wollen Unternehmen gute Entfaltungsmöglichkeiten bieten.“

## Wirtschaft und Gewerbe

Die Bürgerinnen und Bürger Ebersbergs erwarten eine gute soziale Infrastruktur von der Kommunalpolitik. Diese kann nur mit ausreichenden Finanzmitteln sichergestellt werden, z. B. der Gewerbesteuer, einer wichtigen Quelle der städtischen Finanzen. Deshalb ist es wichtig, noch mehr Arbeitsplätze nahe am Wohnort zu schaffen.

**Ebersberg braucht vielfältige, wirtschaftlich gesunde Gewerbebetriebe!**

Zwar haben Kommunen nicht die Aufgabe, Wirtschaft zu steuern oder zu beeinflussen. Die Verwaltung kann aber moderierende und **koordinierende Prozesse offensiv anbieten** und damit aktiv Standortentscheidungen beeinflussen. Eine markt- und wettbewerbsgerechte Wirtschaft kann nur in einem Umfeld gedeihen, das Unternehmen gute Entfaltungsmöglichkeiten bietet.

**Unsere Ziele für die wirtschaftliche Entwicklung Ebersbergs sind:**

- Schonendes, maßvolles Wachstum des lokalen Gewerbes
- Entstehung neuer Arbeitsplätze als wichtiges Kriterium für Gewerbeneuansiedlungen
- Ansiedlung von umweltfreundlichem, sozial verantwortungsvollem Gewerbe
- Bedarfsgerechte Einkaufs- und Serviceangebote, um Ebersberg als Einkaufsstadt zu fördern
- Die Verbesserung des Angebots an sozialen Diensten – als Wirtschaftsfaktor mit großem Wachstumspotenzial
- Keine finanzielle Abhängigkeit von Großunternehmen

**Um diese Ziele zu erreichen, setzen wir uns für folgende Maßnahmen ein:**

- Neuansiedlungen auf vorhandenem Gewerbegebiet vorwiegend für kleinere und mittlere Gewerbe
- Behutsame Verdichtung bestehender, schon bebauter Bereiche
- Schaffung einer interaktiven Informationsplattform für Gewerbetreibende
- Städtisches Angebot zur Unterstützung bei der Planung von Neuansiedlung
- Aufstellung eines städtischen Kriterienkatalogs für qualitatives Wachstum – unter Berücksichtigung von ökologischen und sozialen Aspekten sowie der strikten Einhaltung von flächendeckenden Mindestlöhnen (auch generell bei städtischen Auftragsvergaben)
- Etablierung von Gründerfördermaßnahmen, wie z. B. Vermittlung von Gründerdarlehen, Schulungsangeboten und die Ausweisung eines Gründerzentrums
- Harmonisierung der Einkaufszeiten im Interesse der Kunden und Gewerbetreibenden
- Förderung von Eigeninitiativen sowie aktive Kontaktaufnahme und Konzepterarbeitung für soziales Engagement
- Förderung von Mischgebieten (nichtstörendes Gewerbe und Wohnen): kurze Wege und dadurch reduziertes Verkehrsaufkommen.

## Kandidatenliste Stadtrat Ebersberg

WAHLVORSCHLAG NR. 2 SPD			
201	<b>Elisabeth Platzer</b> (57) Rechtsanwältin		
202	<b>Dirk Schött</b> (45) Dipl.-Ing. (FH) der Systemanalyse		
203	<b>Doris Rauscher</b> (47) Mitglied des Bayerischen Landtags		
204	<b>Christoph Münch</b> (28) Dipl.-Ing. (FH) Elektro-/Informationstechnik		
205	<b>Brigitte Schurer</b> (54) Dipl.-Kauffrau		
206	<b>Hans Mühlfnz</b> (68) Rentner		
207	<b>Yvonne Renk</b> (26) Unternehmensberaterin		
208	<b>Reinhard Gradek</b> (55) Dipl.-Betriebswirt (FH)		
209	<b>Annette Schwarz</b> (44) Dipl.-Oecotrophologin		
210	<b>Manfred Bamberger</b> (58) Kundendienstleiter		
211	<b>Christina Schurer</b> (21) Ausbildung Marketingkommunikation		
212	<b>Bernd Reipöler</b> (58) Leitender Angestellter		
213	<b>Hannelore Beer</b> (64) GFin Bayern Internationaler Bund		
214	<b>Phillip Gabold</b> (23) Kinderpfleger		
215	<b>Lilibeth Roming</b> (43) Verkäuferin		
216	<b>James W. Matthäi</b> (65) IT-Berater im Ruhestand		
217	<b>Cornelia Frank</b> (49) Verwaltungsangestellte		
218	<b>Peter Golle</b> (61) IT-Berater im Vorruhestand		
219	<b>Michaela Brandl</b> (25) Studentin (Kunstpädagogik und Geschichte)		
220	<b>Norbert Kupferroth</b> (68) Software-Entwickler, Rentner		
221	<b>Richardis Brandl</b> (49) Angestellte		
222	<b>Benedikt Platzer</b> (25) Ing. Produktions-/Automatisierungstechnik		
223	<b>Inge Pletzer</b> (63) Krankenschwester im Ruhestand		
224	<b>Olaf Prohaska</b> (68) Software-Entwickler		

**SPD**

**Wir kandidieren  
für den Ebersberger  
Kreistag:**

SPD LISTE 2	
202	Elisabeth Platzer
204	Doris Rauscher, MdL
205	Ewald Schurer, MdB
208	Brigitte Schurer
234	Uli Proske
248	Corinna Schött
259	Helmut Fink

## SPD-Aktivitäten

**Die Ebersberger SPD setzt seit vielen Jahren mit ihren mittlerweile schon traditionellen Veranstaltungen Höhepunkte im Jahreslauf.**

Der Radlflormarkt in der Volksfesthalle und das Osteriersuchen rund um das Waldmuseum und den Aussichtsturm erfreuen sich seit Jahrzehnten im Frühjahr größter Beliebtheit. Im Sommer ist unser Nachtfloormarkt im Klosterbauhof mittlerweile eine der meistbesuchten Veranstaltungen und ein fester Bestandteil der Aktivitäten in der Innenstadt. Im Herbst/Winter wird seit vielen Jahren der Ehrenamtspreis „Rote Eber“ verliehen.